



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentofte, 19.10.1925

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89640)

Gjেন্টofte d. 19. Okt. 1925.

Lieber Freund!

Es ist gewiss hohe Zeit, dass ich Ihnen ein kleines Lebenszeichen gebe. Die Karte Ihrer lieben Frau aus Karlsbad macht uns eine grosse Freude durch die Nachricht, dass es doch geholfen hat, und dass sie sich besser fühlt. Jorua wird bald schreiben, aber zur Zeit haben wir meine Schwester aus Jütland mit drei Kindern bei uns. Hoffentlich hat Karlsbad auch Ihnen gut bekommen, so dass Sie jetzt rüstig am Wb. und an der Grammatik weiter arbeiten können.

Ich bin natürlich ausserordentlich gespannt wie die erste Lieferung des Wb. aussieht, und was das Wb. geben wird. Erichsen schreibt mir, dass Grapow und er jetzt mit dem Auswahl der Citate beschäftigt sind. Ich glaube, dass die Citatebände erst nach Jahren kommen sollten, aber ich verstehe sehr wohl, dass es praktisch ist den Auswahl in enger Verbindung mit der Ausarbeitung zu treffen. Aber wie werden Sie in zwei Jahren fertig werden können?

Hoffentlich finden Sie auch Zeit für die Bear-

beitung der Grammatik; die können wir nicht
entbehren. Gardiners kommt vielleicht im März,
aber die wird wahrscheinlich für die Studenten
zu gross und unpraktisch.

Ericksen ist von seiner Arbeit entzückt; er lernt
ja vieles dabei und profitiert auch in den Vorlesun-
gen von Sethe. Dieser hat sich seiner sehr freundlich
angenommen und wird privat mit ihm lesen.
Daraus vermute ich, dass Sethe ihn als tüchtig und
versprechend ansieht.

Hier ist alles beim alten. Ich habe drei weitergekou-
mene Adepte, mit denen ich neuägyptisch und
historische Inschriften lese. Amencenque ist bis zum
letzten Prozeß gedruckt, die drei übrigen habe ich im
Korrektur. Dann muss ich ihn loschleppen, was
mir gar keine Freude macht. Ich fürchte, dass
die einsichtigen viele Dummheiten finden werden.
Es ist ein dürres, philologisches Buch, und könnte
doch so anziehend und interessant geschrieben sein.
Die Einleitung ist zu roh und unbearbeitet.
Sie haben es auf Ihrem Gewissen, dass ich davon-
gegangen bin; das habe ich offen in der Vorrede gesagt.
Wenden Sie es tragen können?

Ich habe heute zwei kleine Pakete mit einem
Buch und drei Separata geschickt; das Buch giebt

eine dänische Übersetzung der ägyptischen Märchen
und Erzählungen. Unter dem Separata finden Sie ei-
ne neue Ausgabe ohne grosse Änderungen von mei-
nem Beitrag zu Chantepie de la Saussaye's Religions-
geschichte. Das übrige bedeutet nichts.

Sind Sie mit Ihrer „Religion“ ~~weiter~~ weiter gekommen!
Doch halte ich wie immer darauf, dass die Gramma-
tik (die grosse!) wichtiger ist.

Heute vormittag haben wir eine lange Spazierfahrt
in Dyrehaven gemacht und haben uns der Oktobertag
vor zwei Jahren gedacht, ein Erlebnis, für das wir
beiden Ihnen herzlich dankbar sind. Wir haben schon
eine ziemlich kalte Kälte gehabt, aber die Sonne scheint,
und die Wälder sind prachtvoll braun. Könnten Sie uns
doch wieder besuchen, aber das scheint also leider ausge-
schlossen und wird mit dem fortschreitenden Jahre
ja nicht wahrscheinlicher.

Es war ja die Rede davon, dass ich für Hinrichs
ein populäres Buch ^{über Auenenrope} schreiben sollte. Ich weiss nicht,
ob ich dazu komme, ob ich dazu Macht bekommen
kann. Leider kann ich nicht Deutsch, denn das
Boeser'sche Weisheitsbuch sollte ja auch hereinbe-
zogen werden mit Falkenberg und Aue. Was mei-
nen Sie? Natürlich werde ich erst sehen, was die
klugen Kollegen zu meinen Interpretationen

sagen werden. Das Stück auf der Rückseite von
einem anderen Anwesen hat Budget sich
natürlich reserviert.

Hoffentlich wird Locarno den Frieden näher
bringen können. Es ist wirklich hohe Zeit. Auch
für die internationale Wissenschaft kommt wohl
bald einen besseren Tag. Wir und die Schweden,
Holländer und Norweger arbeiten immer um die
alten Beziehungen wieder anzuknüpfen in der
internationalen Organisation, und es geht lang-
sam vorwärts.

Wie gehts es Thorens lieben Kindern? Hat Dr.
Foppel eine neue Ausstellung gefunden, wie er
hoffte? Dr. Lhal ist wohl noch in Porta? Wie
steht es in Leipzig?

Jetzt noch mit viele herzliche Grüsse an
Ihre Frau und Sie von uns beiden

Ihr
H. O. Lange.

Ist Henri noch im Baugeschäft?